

So fing es an

Ein Blick ins Anzeiger-Archiv: „Vom Kaffeelöffel bis zum Eichenbett, vom Sommerkleid bis zum Hamsterkäfig: Im August erhält Soest sein erstes „Sozialkaufhaus“. Federführend ist das SEN (Soester Entwicklungsnetz), das mit finanzieller Hilfe der AHA (Arbeit Hellweg Aktiv) das Kaufhaus eröffnen wird. Auf rund 1 500 Quadratmetern werden die gebrauchten, noch gut erhaltenen Waren künftig präsentiert. Zurzeit steht der Teil des Gebäudes im Hagenpark an der Langen Wende noch leer. Doch schon im April soll mit der Herrichtung des Gebäudetrakts, indem früher Batterien lagerten, begonnen werden.

Verkauft wird alles Gebrauchte außer Lebensmitteln, was der Soester für seinen Haushalt braucht. Die Altverwertung „Rümpelstielchen“, die zurzeit noch in Räumen am Doyenweg beheimatet ist, wird im „Sozialkaufhaus“ aufgehen, erklärten gestern Jochen Draeger, Geschäftsführer des SEN, und Antje Pfeffer, Leiterin von Rümpelstielchen. Die Situation am Doyenweg sei unbefriedigend: Teilweise würden die Waren auf dem Dachboden verkauft, teilweise lagern sie im feuchten Keller. „Wir wollen unsere Waren besser präsentieren“, so Draeger. „Der Kunde soll das Gefühl haben, in ein ganz normales Geschäft zu kommen.“

Anzeiger, März 2007

Startphase

„Rümpelstielchen“ steht in großen Buchstaben am Eingang. Das macht deutlich: Das Soester Entwicklungsnetz (SEN), das anbietet, was manche nicht mehr wollen, aber andere noch gut gebrauchen können, hat eine neue Adresse. Im Gebäude im Hagenpark (Eingang Lange Wende) gibt's auf 800 Quadratmetern Ladenfläche alles von der Schüssel bis zur Schrankwand, vom Baby-Jäckchen bis zur Bluse. Hier ist reichlich Platz, um das Sortiment ansprechend zu präsentieren. „Wir wollen auch 100-Euro-Musterzimmer aufbauen“, schmiedet Antje Pfeffer Pläne. Die Helfer werden Tische mit Geschirr aus dem opulenten Zweitehand-Bestand decken und Ormas alte Blümchen-Kanne gut zur Geltung bringen. Außerdem wird's Stöber-Winkel geben, wo Kunden nach Herzenslust kramen können. „Es ist ein Qualitätssprung“, hebt SEN-Geschäftsführer Jochen Draeger hervor. Er weiß: „Viele warten schon auf die Eröffnung.“ Und das alte SEN-Prinzip gilt nach wie vor, auch in den neuen Räumen. Jochen Draeger: „Jeder kann kommen, so wie es immer war.“ Im Sozialkaufhaus werden siebzug Menschen arbeiten, fünfzig von ihnen haben hier einen neuen Job. Die Arbeitsgemeinschaft Hellweg ist Partner des Entwicklungsnetzes

Anzeiger, August 2007

Ein Jahr

„Wenn ein Kind seinen ersten Geburtstag hat, feiern die stolzen Eltern diesen besonders. Genau so tut es das SEN mit dem Sozialkaufhaus „Rümpelstielchen“, das exakt seit einem Jahr seine Pforten geöffnet hat. Am Samstag, 16. August, wird der erste Geburtstag des Kaufhauses an der Langen Wende 20 unter dem Motto „Kunst und Klamotten“ von 11 bis 17 Uhr gefeiert. Die SEN-Geschäftsführer Jochen Draeger und Ulrich-Meyer Kocot sowie Kaufhaus-Leiterin Antje Pfeffer zogen aus diesem Anlass eine erste Bilanz: „Das Kaufhaus wird gut angenommen. Täglich kommen rund 150 Kunden“, so Meyer-Kocot. Vom ehemaligen Rümpelstielchen in den Räumen des SEN am Doyenweg zum Sozialkaufhaus mit 1 500 Quadratmetern sei es ein „Riesensprung“ gewesen.

Anzeiger, August 2008



Das Arbeitslosenzentrum mit Café bietet sich als Treffpunkt an, um Informationen zu bekommen, andere Leute zu treffen oder das Internet nach Stellen zu durchsuchen.

Anlaufstelle zur Orientierung

SOEST ■ Das Arbeitslosenzentrum im Sozialkaufhaus des SEN ist ein offenes Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund, Zugewanderte, Flüchtlinge/Geduldete, Langzeitarbeitslose, Berufsrückkehrer, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und anderen Vermittlungshemmnissen, Erwerbslose oder Beschäftigte mit aufstockenden Leistungen.

Das Café dient als Anlaufstelle zur Orientierung, Information und Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben, zur Kommunikation, Information und Unterstützung bei der Suche nach den passenden Ansprechpartnern bei Institutionen oder von Anlaufstellen im Internet. Hilfe gibt es auch beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

Ein PC-Arbeitsplatz zur Stellenrecherche, regelmäßige Vorträge zu Verbraucher-schutzfragen und Infoblätter von Hilfsorganisationen gehören ebenso zum Angebot des Treffpunktes.

Alles unter einem Dach

Lebhafter Betrieb im Sozialkaufhaus – Spitzentag zu Beginn der Arbeitswoche

SOEST ■ Das Sozialkaufhaus des Soester Entwicklungsnetzes (SEN) öffnete vor zehn Jahren seine Pforten auf dem Gelände an der Langen Wende 20. Dass der Laden außerhalb der günstigen Shopping-Laufwegen zu den gut besuchten Adressen in Soest gehört, zeigte sich auch gestern wieder: Am ersten Tag der neuen Arbeitswoche herrscht meistens besonders viel Betrieb.

Spender fahren vor, öffnen den Kofferraum und laden Kisten aus. Oder sie schleppen prall gefüllte Säcke mit Kleidern heran. „Am Wochenende wird zuhause oft aufgeräumt“, weiß Leiterin Antje Pfeffer. Dann laufen aber auch die meisten Trödelmärkte. Wer seinen Stand wieder abgebaut hat, bringt die Überbleibsel montags gern zum Markt im Gewerbegebiet.

Antje Pfeffer freut sich über den regen Zuspruch. Ihr ist klar: Um die Bandbreite an Secondhand-Artikeln rund um Haus und Hof anbieten zu können, sind einerseits viele Menschen erforderlich, die abgeben, was sie übrig haben, aber auch viele, die kommen, gucken, kaufen.“

Ortsgespräch
10 JAHRE
SOZIALKAUFAUHAUS

Blickt sie auf die zehn Jahre seit dem Start zurück, dann stellt sie fest: „Heute besuchen uns wesentlich mehr Menschen.“ Dazu gehören Stammkunden, die sich im reichhaltigen Warensortiment umsehen und immer etwas entdecken, was sie gebrauchen können. Etliche



Antje Pfeffer leitet das Sozialkaufhaus des SEN. Dort läuft am Freitag, 20. Oktober, zum Zehnjährigen ein Tag der offenen Tür. ■ Fotos: Dahm

statten sich mit der kompletten Grundversorgung aus. Gut zu tun gibt's auch am Tor neben dem Eingang: Das ist die Anlaufstelle der Spender, die abgeben, was daheim im Weg steht, aber zu schade zum Wegschmeißen ist. Schüsseln, Gläser, Tassen, Teller, Vasen – hier gibt's alles in großer Auswahl. Bücherfreunde erfreuen sich am Lesestoff in den Regalen, wer

neue Garderobe braucht, schaut und sucht in der Mode-Ecke. Neben steht das vollständige Mobiliar vom Sessel bis zum Schrank. Die Wiederverwertung gehört zum Grundprinzip des Einsatzes. Darüber hinaus bekommen viele Menschen eine Chance, in Kürze wieder eine Stelle zu finden. Jeweils ein halbes Jahr laufen diese Arbeitsgelegenheiten in den

Bereichen Verkauf, Lager, Transport und Werkstatt. Antje Pfeffer schätzt die Zahl der bisherigen Teilnehmer auf 700 bis 800. Viele von ihnen standen vorher lange auf der Straße und trauten sich nichts zu. „Hier finden sie einen Platz und Bestätigung“, so die Leiterin. Im Sozialkaufhaus sind derzeit 16 Mitarbeiter fest sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Die Besucher des Tages der offenen Tür bekommen am 20. Oktober Gelegenheit zum Blick hinter die Kulissen. Sie lernen auch die erweiterten Räume in den Hallen kennen: Für Warenannahme, Aufarbeitung und Reparatur der Möbel steht jetzt mehr Platz zur Verfügung. ■ Köp.

Tag der offenen Tür

Das Zehnjährige des Sozialkaufhauses wird am 20. Oktober mit einem Tag der offenen Tür begangen. Um 10 Uhr beginnt eine Feierstunde. Von 11 bis 17 Uhr heißt das

Motto „Ein Blick – Führungen durch das Sozialkaufhaus“. Ab 14 Uhr stehen Kinderkarussell und Spiele auf dem Programm. Es gibt zu essen und zu trinken.

Wer, was und warum

Wer steckt hinter dem Begriff Sozialkaufhaus des SEN (Soester Entwicklungsnetz), vormals Rümpelstielchen?

Das Sozialkaufhaus verbindet in verschiedenen Maßnahmen seit 1985 den Gedanken der Wiederverwertung von Gebrauchsgütern mit Beschäftigung und Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen. Derzeit bietet das Sozialkaufhaus in Kooperation mit dem Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv (AHA) 34 Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit unter Betreuung und Begleitung eines festen 16-köpfigen Mitarbeiterteams.

Was gehört zu den Aufgaben?

Die angebotenen Einsatzgebiete reichen von einfachen Lager- und Aufbereitungstätigkeiten über das Abholen gebrauchter Möbel und Haushaltsauflösungen, Montage und Reparaturen in der Schreinereiwerkstatt bis zu Verkaufshelfertätigkeiten im Laden.

Warum setzt sich das SEN hier ein?

Die Motivation soll gestärkt werden, das selbstverantwortliche, selbstständige Handeln, die Teamfähigkeit, der Abbau von Vermittlungshemmnissen und die Entwicklung von Perspektiven für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Wie versteht sich das Sozialkaufhaus?

Als Werkzeug zur Schaffung von Tagesstruktur, zur Erprobung der Arbeitsfähigkeit, zur arbeitsmarktnahen Beschäftigung, zur Stärkung des Selbstbewusstseins, zum Einstieg in die Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Worin besteht die Begleitung und Betreuung durch Arbeitsanleiter?

Die Arbeitsanleiter geben praktische Anleitung in den Arbeitsbereichen unter Berücksichtigung von physischen oder psychischen Einschränkungen, kulturellen und familiären Einflüssen und beruflichen Vorerfahrung.



Johann Polnar, der im Sozialkaufhaus arbeitet, zeigt eine Nähmaschine, die, wie er meint, wohl aus den 50er-Jahren stammt.



Das Sozialkaufhaus des SEN wartete auch immer wieder mit besonderen Aktionen auf, wie eine Modenschau (links) oder dem großen Verschenken aussortierter Teile (hier ein Bild aus Dezember 2012), bei dem das Motto galt: „Jeder darf so viel mitnehmen, wie er tragen kann. Und jeder darf nur einmal in die Halle.“ ■ Archivfotos: Dahm

